

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[24025.] Wien, den 20. November 1866.
P. T.

Hiermit beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, dass mir soeben auf mein Ansuchen die Concession zum Betriebe des Buchhandels — in seinem ganzen Umfange — für Wien erteilt wurde.

Von nun an beabsichtige ich demnach, nebst meinem Verlagsgeschäfte, mich auch noch besonders der Uebernahme und Besorgung von Commissionen, der auswärtigen Herren Collegen zu widmen, und wird es mein ernstes Streben sein, durch strenge Ordnung und Pünktlichkeit, durch rücksichtsvolle Spesenberechnung und gewissenhafte, uneigennützigte Wahrung aller Interessen das in mich — als Repräsentanten der altbekannten Firma Hartleben — gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und volle Zufriedenheit zu erwerben.

Indem ich daher zur Besorgung von Commissionen in Wien meine Dienste ergebnst anbiete, bemerke noch besonders, dass mein bewährter Geschäftsführer Herr Eugen Marx aus Leipzig, vor Eintritt in seine jetzige Stellung, durch fünf Jahre Gelegenheit hatte, in dem geachteten Hause meines Schwiegervaters Herrn Wilhelm Einhorn (Firma E. F. Steinacker in Leipzig im Commissionsfache eine tüchtige Schule praktisch durchzumachen und sich alle in dieses Fach einschlägigen speciellen Kenntnisse und Erfahrungen nach jeder Richtung hin anzueignen.

Handlungen, welche geneigt sein sollten, mich durch Uebergabe ihrer Commission, oder eines Auslieferungslagers für den Umfang der oesterreichischen Monarchie zu beehren, bin ich gern bereit auf freundliche Anfrage sofort genauestens zu antworten, und habe wohl kaum nöthig, besonders auch noch darauf aufmerksam zu machen, welche günstige Geschäftsvorteile sich meinen geehrten Herren Auftraggebern durch die mir zu Gebote stehende engste Verbindung Wien, Pest und Leipzig, resp. durch meine genaue Kenntniss der Absatzquellen Oesterreichs eröffnen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Adolf Hartleben.

[24026.] Hildesheim, im November 1866.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am 1. December a. c. hier in meiner Vaterstadt unter der Firma

C. J. Bobart

eine

Sortiments-Buchhandlung

und

Schreibmaterialien-Handlung

eröffnen werde,

Während einer elfjährigen Thätigkeit in den geachteten Geschäften der Herren G. F. Schmidt (Fincke'sche Buchhandlung) in Hildesheim, Karl Kollmann in Augsburg und E. Rohmer (C. H. Beck'sche Buchhandlung) in Nördlingen glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse zum Betriebe eines eigenen Geschäftes erworben zu haben, und erlaube ich mir, Sie noch auf die nachstehend abgedruckten Zeugnisse vorgenannter Herren aufmerksam zu machen.

Mit den hiesigen Verhältnissen genau bekannt und auf genügende Geldmittel gestützt, hoffe ich sehr bald ein lohnendes Resultat erzielen zu können, und bitte ich daher, mein junges Unternehmen durch Conto-Eröffnung gefälligst unterstützen zu wollen.

Herr K. F. Köhler in Leipzig hatte die Güte, meine Commissionen für dort zu übernehmen, und ist derselbe stets mit Cassa versehen, um etwa bei Creditverweigerung fest verlangte Artikel gegen baar einlösen zu können.

Indem ich Sie nun bitte, mir Ihre Nova, resp. Prospective, Circulare und Wahlzettel gleichzeitig mit den anderen hiesigen Handlungen zugehen zu lassen, zeichne ich

Hochachtungsvoll ergebenst

C. J. Bobart.

C. J. Bobart wird zeichnen:

C. J. Bobart.

Ich bescheinige hierdurch, dass Herr Ch. Bobart von hier von Neujahr 1855 bis dahin 1859 in meiner Buch- und Musikalienhandlung gelernt und von Neujahr 1859 bis heute in derselben als Gehilfe thätig gewesen ist.

Derselbe ist während dieser sechs vollen Jahre eifrig bestrebt gewesen, sich in allen Branchen unsers Geschäfts zu einem tüchtigen Buchhändler heranzubilden, so dass ich ihm in Betreff seiner Kenntnisse ebensowohl, als was seine sittliche Aufführung und seine stets bekundete strenge Rechtlichkeit anbelangt, das beste Zeugnis pflichtgemäß hiermit ausstelle.

Ich kann ihn daher allen Herren Collegen als brauchbaren Gehilfen angelegentlichst empfehlen und wünsche ihm für seine fernere Laufbahn das beste Glück.

Hildesheim, den 12. Mai 1861.

G. F. Schmidt,

Besitzer der Fincke'schen Buch- und Musikalienhandlung.

Herr C. J. Bobart aus Hildesheim, Königreich Hannover, bekleidete vom 15. Juni 1861 an bis zum heutigen Tage, also volle 3 Jahre 2 Monate, zuerst 1 1/2 Jahre die Stelle eines Comptoiristen und von da ab bis heute die Stelle des ersten Sortimentisten in der Buchhandlung des Unterzeichneten, und zwar beide Functionen zur völligsten Zufriedenheit.

Bei dem durch Familienverhältnisse und auf den eigenen Wunsch des Herrn Bobart heute veranlassten Austritte desselben fühle ich mich gedrungen, demselben das rühmliche Zeugnis eines ebenso tüchtigen, fleissigen und rechtlichen Gehilfen, wie auch eines höchst soliden Mannes zu

ertheilen, den ich mit gutem Gewissen einem jeden Collegen aufs wärmste empfehlen kann.

Möge es Herrn Bobart auf seinem fernern Lebenswege sowohl in geschäftlicher wie aussergeschäftlicher Beziehung recht wohl ergehen, und die Vorsehung ihn vom Glücke stets begünstigen lassen.

Augsburg, 17. August 1864.

Karl Kollmann,

Buchhändler und Buchdruckerei-Besitzer.

Herr C. J. Bobart aus Hildesheim hat bei uns vom 1. October 1864 bis heute als erster Sortimentgehilfe gearbeitet und sich durch treue, gewandte und sichere Führung der ihm anvertrauten Geschäfte unsere volle Zufriedenheit erworben.

Nördlingen, den 29. März 1865.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

(Emil Rohmer.)

[24027.] P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich nach erlangter Concession zum Antiquariats-Buchhandel und mit Zugiehung meiner Buchdruckerei den Wunsch hege, mit dem gesammten Buchhandel in directe Verbindung zu treten.

Ich richte daher die ergebene Bitte an Sie, mir Ihre Vertriebsmittel, als Wahlzettel, Prospective, Anzeigen, Verlags-, Antiquariats- und Auctions-Kataloge, zukommen zu lassen.

Meine Commission hat Herr Paul H. Jünger in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen und wird derselbe jederzeit hinreichend mit Cassa versehen sein.

Zugleich empfehle ich den Herren Verlegern den in meinem Verlage erscheinenden „Nördlichen Boten“ zu Inseraten, und lege gern 500 Beilagen mit meiner Firma gratis bei.

Achtungsvoll und ergebenst

Straußberg, den 1. December 1866.

W. Sterubeck.

Verkaufsanträge.

[24028.] Verlagsverkauf. — Ein zum Theil aus neueren gangbaren Artikeln bestehender Verlag soll mit allen Vorräthen, Auslieferungen nebst Verlagsrechten Umstände halber bei einem Maculaturwerth von 4-500 Thir. für 1000 Thir. baar sofort aus freier Hand verkauft werden. Offerten werden sub V. V. P. durch Herrn F. Wolckmar in Leipzig erbeten.

[24029.] Ein in einer mitteldeutschen, nahe bei Leipzig gelegenen Residenzstadt, bis jetzt geführter, kleiner populärer Verlag soll mit der laufenden Austlieferung und sämtlichen Außenständen sofort für 1500 Thir. verkauft werden. Jungen Buchhändlern, welche sich als Verleger etabliren und gerade diese Verlagsbranche cultiviren wollen, dürfte gegenwärtige Offerte besonders zu empfehlen sein. Geehrte Reflectenten wollen ihre Adressen sub V. # 236. bei Herrn G. E. Schütze in Leipzig niederlegen.

Kaufgesuche.

[24030.] Für einen mir persönlich bekannten zahlungsfähigen jungen Mann suche ich ein gut accreditirtes Sortimentsgeschäft